

*Geschichten*  
*aus der*

*www.storyzone.org*



*Remake eines Textes aus dem storyZOOne - Club, ursprünglicher Verfasser unbekannt*

Es ist Samstagabend, ich flegele mich in meine Sessel herum und studiere das Fernsehprogramm. Leider muss ich mal wieder feststellen, dass auf über dreißig Sendern an einem Samstagabend nur Müll läuft. Aus den Augenwinkeln sehe ich über den Spiegel im Flur, wie sich meine Perle Tanja im Schlafzimmer lüstern auf dem Bett räkelt. Ja, das Bild ist besser, als alles, was mir die Glotze anbieten könnte, denk ich so bei mir.

Tanja spielt an sich herum, ihre Finger wandern immer wieder von ihren Brüsten zu ihrer Spalte und wieder zurück. Aber scheinbar reicht ihr das nicht wirklich, denn nach ein paar Minuten springt sie vom Bett und kommt ins Wohnzimmer. Schade eigentlich, denn mein Lümmel hat sich gerade startbereit gemacht und eigentlich wollte ich zu ihr gehen.

„Donnie, was hältst Du davon, wenn wir uns mal wieder mit Petra und Achim treffen? Ich habe richtig Lust auf einen richtig schön versauten Abend“, lächelt mich Tanja verführerisch an. Ich mustere sie von oben bis unten, wie sie so in ihrem offenen Hemdchen und dem verschobenen String in der Tür lehnt. Ihre Brustwarzen sind stahlhart vom Kneten und Kneifen und ihre fein rasierte Spalte glitzert im Schein der Wohnzimmerlampe. Dazu diese neckische Pose im Türrahmen, der ihre ganze, herrliche Figur richtig zu Geltung bringt ...

„Hallo?“, werde ich aus meinem Träumen gerissen.

Ich überlege kurz, dann zücke ich das Handy. „Prima Idee, Schatz. Lass mich kurz schauen ... Ja da ist die Nummer. Ich klingele kurz durch.“ Mit gespitzten Ohren steht meine Perle im Türrahmen und wartet. Es klingelt am anderen Ende und nach einer Minute ist Petra dran. Ich führe ein bisschen Smalltalk mit ihr, dann komme ich zum Punkt. Petra lädt uns ein, sofort vorbei zu kommen, denn sie hat auch nichts anderes vor. Ich nicke Tanja zu, die sich sofort wieder ins Schlafzimmer zurückzieht, um sich umzuziehen. Ich verabschiede mich von Petra am Telefon und sage bis gleich.

Ich werfe mich auch etwas in Schale, denn ich weiß noch nicht genau, was der Abend noch bringt, aber schauen wir mal. Tanja kleidet sich recht luftig und sexy, dann kommt ein Mantel darüber. So ersparen wir uns das Gerede der Nachbarn im Treppenhaus. Wir haben beide, sagen wir mal interessante sexuelle Vorlieben, aber in einem Mehrparteienmietshaus kann man die schlecht ausleben, wenn der Rest des Hauses nicht mitmacht. Deshalb war es ein unglaublicher glücklicher Zufall, als wir Achim und Petra in einem Café entdeckt und kennengelernt haben.

Wir hatten die beiden dabei beobachtet, wie sie im hintersten Teil des Biergartens des Cafés unter dem Tisch versaute Sachen gemacht haben. Zuerst haben Achim und Petra sich gegenseitig heiß gestreichelt, dann stieg ihr Golden Retriever Rocko mit ein. Achim versuchte zwar noch, Petra und Rocko etwas abzuschirmen, indem er sich am Tisch umsetzte, aber Tanja und ich konnten trotzdem alles genau sehen. Der aufgegeilte Hund leckte hier in aller Öffentlichkeit die Spalte der Frau und sie genoss es sichtlich. Auch als die Kellnerin noch einmal kam, um nach weiteren Wünschen zu fragen, tat Petra nicht viel, um Rocko von ihrer Möse zu trennen. Wir beide hatten solche Sachen bis dato nur in geilen Filmchen und Stories erlebt, aber diese beiden schienen es in der Realität auszuleben. Wir waren uns einig, die Situation auszunutzen und neue Kontakte und Möglichkeiten zu knüpfen.

Als Achim in das Café aufs Klo ging, folgte ich ihm und Tanja gesellte sich ganz ungeniert zu Petra an den Tisch. Irgendwie schaffte ich es, Achim in ein unverfängliches Gespräch zu verwickeln, denn kein Kerl quatscht gerne auf dem Klo mit jemand Fremdem. Aber trotzdem hilft man sich, wenn das Klopapier alle ist oder die Einweghandtücher fehlen. Wir redeten noch über dieses und jenes und wir merkten, dass wir dieselbe Wellenlänge hatten. Ich wagte es, ihn auf seine Begleitung und den

Hund anzusprechen. Als er rote Ohren bekam, beruhigte ich ihn und sagte, dass meine eigene Perle wahrscheinlich gerade bei seiner sitzt und die beiden sich, wenn ich sie richtig einschätzte, über den Hund, Männer und ihre Qualitäten unterhielten. Als wir leicht versetzt zurückkamen, sollte ich Recht behalten.

Tanja und ich wechselten an den Tisch von Achim und Petra. Wir stellten einander vor und verbrachten noch einen lustigen Abend zusammen. Wie ich es mir dachte, war auch Tanja dem Hund gegenüber nicht abgeneigt und der Glückliche hatte zwei geile Honigtöpfe zum Auslecken. Aus diesem ersten Treffen wurden dann etliche gemeinsame, schweinische Gelegenheiten.

Tanja und ich kannten uns also in unser Auto und fuhren die bereits gut bekannte Strecke raus zu unseren Bekannten in die idyllische Vorstadt mit den hoch umzäunten Einfamilienhäusern mit Gärten drum herum. Ich parke den Wagen in Petra und Achims Einfahrt. Tanja hat es eilig zur Haustür zu kommen und ich folge ihr. Mir fällt auf, dass Achims Wagen nicht da ist, zumindest steht er nicht vor der Garage. Gut, muss ja nichts heißen.

Tanja steht schon ungeduldig vor der Haustür und trommelt mit den Fingern auf dem Türblatt, bis Petra endlich öffnet. Petra hat nur einen kurzen, weißen Bademantel an und da ich etwas tiefer auf der Treppe stehe, kann ich genau sehen, wie sich Flüssigkeiten ihren Weg ihre strammen Schenkel hinab bahnen.

Tanja sieht Petra von oben bis unten an, grinst und sagt keck: „Na, war es schön mit Achim oder haben wir euch bei etwas Wichtigem gestört?“

„Äh, nein“, sagt Petra, leicht errötend, „Achim hat einen Anruf aus der Firma bekommen und darf kurzfristig das ganze Wochenende in München verbringen.“

„Also hast du es nicht mit Achim, sondern mit Rocko getrieben, du versautes, kleines Luder! Sieht dir wieder ähnlich! Kannst die Finger nicht von Schwänzen lassen, was?“, sagt Tanja laut.

Petra lacht laut auf, dann zieht sie uns ins Haus. „Du hast ja recht, aber ich habe nicht so früh mit euch gerechnet.“

Als wir das Wohnzimmer des nett eingerichteten Hauses betreten, kommt uns Rocko mit seinem prallen Prügel aus dem angrenzenden Schlafzimmer entgegen. Er begrüßt uns kurz, denn er kennt uns bereits gut, dann geht er neben die Couchgarnitur, legt sich hin und leckt sich seinen nass glänzenden Schwengel sauber.

„Ich will jetzt genau wissen, was du geiles Luder alles mit Rocko im Schlafzimmer getrieben hast“, sagt Tanja streng zu Petra. Tanja genießt es, ihre kleine sadistische Ader an der ziemlich devot eingestellten Petra auszulassen. Ich lümmele mich schweigend auf das große, bequeme Sofa und lasse den Dingen seinen Lauf. Wie ich meine Tanja einschätze, macht sie das Herunterputzen von Petra schon riemig. Und Petra scheint es auch diebischen Spaß zu machen, Tanja ihre Eskapaden mit Rocko brühwarm und detailliert zu berichten.

„Nun, da Achim ja nun das Wochenende in München verbringen und sofort weg musste, war mir langweilig. Nachdem ich ein bisschen im Haus herumgepusst hatte, wurde Rocko zudringlich. Ständig steckte er seine Schnauze zwischen meine Beine und leckte meine Spalte und meinen Arsch“, beginnt Petra.

Tanja unterbricht sie derb: „Ach komm, ich wette du hast halbnackt vor ihm herum getänzelt und dir die Muschi gewichst, bis sie für ihn nach Fick stank!“

Petra kichert und erzählt weiter: „Nachdem er meinen Slip nass geleckert hatte, zog ich ihn aus. Dann hat ihn nichts mehr gehalten. Dann habt ihr angerufen und ich konnte ihn gerade noch ins Schlafzimmer drängen. Dort hat er mich fast vergewaltigt.“

„Ach was, vergewaltigt. Du hast doch freiwillig die Beine breit gemacht. Hat er dich von vorne oder von hinten geknallt?“, mischt sich Tanja wieder ein.

„Nun, erst hat er mich von vorne genommen, dann auch noch mal von hinten, aber da seid ihr ja gerade angekommen“, erzählt Petra gespielt verlegen.

„Und? Hat seine dicke Stange dir ordentlich die Furche gepflügt? Erzähl, wie oft ist dir einer abgegangen, du Hundeschlampe“, stichelt Tanja.

„Mir ist es jedes Mal gekommen, vor allem als wir telefoniert haben. Seine Zunge allein hat mich fertig gemacht“, haucht Petra verträumt.

Ja, ich hatte wirklich das Gefühl, als wäre sie etwas abgelenkt, als wir telefoniert hatten. Verdammte, mir wird die Hose zu eng ...

Petra starrt mir auf den Schritt, dann fragt sie Tanja, ohne sie anzusehen, mit einem sabbernden Gesichtsausdruck: „Tanja, kann ich deinem Mann die Hose aufmachen? Ich glaube, deinem Mann wird es zu eng.“ Tanja sieht mich an, grinst und in kürzester Zeit sitze ich unten ohne auf dem Rand der Couch.

Zwei sehr erfahrene Münder, Zungen und Paar Hände bearbeiten meinen steil aufragenden Schwanz und meinen Sack. Immer abwechselnd verschwindet mein Schaft mal in dem einen, mal in dem anderen Mund. Jede der beiden hat eine eigene, sehr erregende Technik einem Kerl entweder mit der Zunge oder durch das Blasen den Saft aus den Eiern zu holen. Verdammte Axt, ich lebe den Traum: Zwei supergeile, nimmersatte Schlampen saugen mich leer!

Der Abend ist noch jung und mal sehen, was die beiden noch vorhaben. Ich lasse meine Beherrschung fallen und meine Perle darf meine erste Ladung für heute Abend komplett schlucken. Ich grunze zufrieden und lasse mich auf das Sofa sinken. Aber natürlich haben die beiden nicht genug. Sie entledigen mich meiner restlichen Kleidung, dann lädt mich Petra mit wackelndem Arsch ein, sie doch sofort in selbigen doggystyle zu ficken. Ehe mein Schwanz es sich anders überlegt, bohre ich ihn in Petras Rosette.

Das geile Luder muss vorher geübt haben, oder der Hund war vorher schon drin, denn ich kann meinen nicht kleinen Ständer mühelos in Petras Darm schieben. Ich ignoriere dieses böse Ziehen in der Eichel, wenn man gerade abgespritzt hat und alles überreizt ist, und gebe es ihr. Wie ein Frosch hocke ich über ihrem Hintern und nagle ihren Hintereingang. Nach ein paar kräftigen Stößen bin ich ganz in ihr drin und lasse meinen Sack gegen ihre nassen Schamlippen klatschen. Petra keucht, jauchzt und stöhnt nach mehr. Ich packe sie an den Schultern und tue ihr den Gefallen. So hart und schnell wie ein Hund kann ich zwar nicht ficken, aber ich gebe mein Bestes.

Tanja schaut dem Ganzen ruhig zu, dann steht sie auf und verlässt das Wohnzimmer. Eine Tür klappt auf, etwas Geschiebe und Geraschel ist zu hören, dann klappt die Tür wieder zu. Meine Perle kommt mit einer dicken, langen Gurke zurück, die sie lüstern beim Gehen warm rubbelt. Sie nimmt meinen Platz auf dem Sofa ein und spreizt ihre Beine, so weit es geht. Während sie mit der Linken an ihrer Spalte herumfingert, lutscht sie mit der Rechten eine Seite der Gurke feucht. Kurz darauf zwängt sie das grüne Gemüse zwischen ihre nassen Schamlippen. Hart stößt sie das Ding in sich, bis es über die Hälfte in ihr verschwindet. Schnell findet sie ihren Rhythmus, mit dem sie das Teil in sich rammt.

Ich schaue mich um und sehe, dass Rocko dem ganzen Treiben wieder interessiert zuschaut. Ich schätze mal, den Duft, den wir ausströmen, kitzelt nicht nur seine feine Nase. Aber er kennt das ja schon, wenn das Verlangen der geilen Weiber für uns zweibeinigen Säcke zu viel wird, springt er mit wachsender Begeisterung ein. Tanja keucht und stöhnt ihren Orgasmus heraus, den sie sich gerade mit der Gurke verpasst hat. Ich schaue meine Perle an, das Bild ist unglaublich geil. Dieses superscharfe Frauenzimmer liegt mehr, als sie sitzt auf der Couch, die Beine weit gespreizt und angewinkelt, eine fette Gurke steckt fast komplett in der nassen, suppenden Fotze. Auf ihrem Gesicht spiegelt sich die pure Geilheit wider.

Plötzlich klappt sie ihre Beine zusammen, atmet einmal tief durch, dann steht sie auf und geht zu Rockos Platz hinüber, die Gurke fest in ihre Muschi eingeklemmt. Ich spüre ein Ziehen in der Lendengegend, denn das Bild ist einfach zu geil. Ich drehe Petra auf den Rücken und bette meine Latte zwischen ihren prallen Brüsten für einen abschließenden Tittenfick. Nebenbei schaue ich dabei zu, wie Tanja sich Rocko zurechtlegt und seinem fast eingefahrenen Pimmel wieder neues Leben einhaucht. Lüstern lutscht sie seine Stange, während ihr wohlgeformter Hintern mit der neckisch herausschauenden Gurke in der Mitte fröhlich auf und ab wippt.

Der Anblick ist zu viel für mich. Zusammen mit Petras massierenden Titten spritze ich heftig auf Petra ab. Mit einem lauten Grunzer werde ich fertig und rolle mich von Petras Brust herunter. Die steht umgehend auf und geht mit ihren voll gewichsten Titten zu Tanja und dem Hund. Rocko wird mittlerweile zappelig, denn er will ficken. Petra zieht Tanja die fette Gurke aus der Saftspalte, dann hilft sie Rocko, aufzusteigen. Schnell fädelt sie seinen harten Knüppel in Tanjas Spalte ein und der Hund legt los wie ein Berserker.

Ich hab inzwischen wieder etwas Luft bekommen und krabbele zu den dreien hinüber. Tanja fängt an, wie eine Irre zu schreien. „Rocko ... Rocko ... Rocko ... gib es mir, gib mir alles, ich will deinen Saft in meiner Muschi spüren!“

Petra lutscht und leckt an der Gurke herum, die in Tanjas Möse steckte, gleichzeitig spielt sie an sich herum, genau wie ich. Ganz langsam streichele ich meinen überreizten, tiefroten Schwanz. Rocko tobt sich auf Tanja ordentlich aus und versenkt sein hartes, dickes Rohr inklusive Knoten in ihrem Saftloch. Schmatzend drückt der Knoten bei den schnellen Stößen die Schamlippen Tanjas immer wieder auseinander. Der Saft rinnt an ihren Schenkeln hinab. Ein unglaublich geiles Bild ...

Gute zehn Minuten später drückt Rocko sein Rohr ganz in Tanja hinein und verharrt starr auf ihrem Rücken. Tanja wirft ihren Kopf vor Geilheit hin und her. Aus ihrem Mund kommen nur noch gurgelnde Laute. Das gefährlich aussehende Schaukeln ihrer Titten hat aufgehört. Rocko hat sie so schnell und hart gefickt, dass man Angst haben musste, ihre Titten reißen ab, so sehr schwangen sie herum. Petra legt sich hinter die beiden und zerrt Rockos Schwanz aus Tanjas überlaufende Möse. Die Suppe, die Rocko in Tanja gespritzt hatte, ergießt sich auf ihr Gesicht und ihre Titten. Gierig leckt sie die Suppe auf, dann schlingt sie Rockos Schwanz in ihren Schlund. Immer noch spritzt der Hund in ihre Kehle, denn ich kann deutlich ihr Schlucken erkennen. Tanja befreit sich langsam nach vorn von Rockos Körper, dann sackt sie erschöpft auf dem Teppich zusammen. Es interessiert sie nicht, dass aus ihrer Spalte immer noch der Saft rinnt.

Petra lässt Rockos Schwanz ganz kurz los, um mir mitzuteilen, dass sie den Hundepimmel nun auch noch mal in sich spüren will. Aber vorher lutscht sie ihn hart und blank, wie eine Verdurstende einen Wasserschlauch leert. Ich halte Rocko kurz fest, Petra begibt sich in Position und ich lasse ihn auf ihren Rücken aufreiten.

„Steck seinen Schwanz in meinen Arsch!“, keucht Petra.

Gerne komme ich dem nach. Nachdem Rocko sein Loch gefunden hat, legt er wieder knallhart los. Der Hund schlingt seine Beine um die Hüfte seines Frauchens und hechelt ihr ins Genick. Petras dicke Titten schaukeln wie wild unter ihr herum. Ich schaue nach Tanja hinüber und sehe, dass meine Perle sich ganz langsam wieder sammelt. Wir beide schauen Petra und Rocko lüstern beim harten und schnellen Ficken zu.

Der Hund braucht diesmal etwas länger als bei Tanja, ehe er Petras Darm mit seinem Saft ausspült. Tief befriedigt bleiben die beiden eng verbunden in ihrer Stellung. Rocko pumpt seine Eier in Petras Darm leer, während Petra seinen Schwanz mit ihren Darmmuskeln ausmelkt.

Nachdem sich die beiden getrennt haben, Rocko sich verkrümelt, gehen Tanja, Petra und ich erst einmal unter die Dusche. Die Dusche ist groß genug, dass wir drei gemeinsam darunter steigen und uns verwöhnen können. Es wurde noch ein geiler Abend bei Petra mit vielen geilen Spielen und Spaß. Ich hoffe, beim nächsten Mal ist Achim wieder mit dabei, denn zwei so supergeile Schlampen können für einen Mann allein in Arbeit ausarten, wenn sich auch noch der Hund verdrückt ...